

CHaCHaCHi

Chance and Change for Children

5 Jahre Unterstützungsarbeit News 6, Herbst 2012

Seit 2007 versuchen wir die Not von bedürftigen Kindern und Jugendlichen, davon viele Waisen, im Slum von Kibera, Nairobi, zu lindern. Wir ermöglichen ihnen eine Ausbildung und versorgen sie wo nötig mit Essen und medizinischer Hilfe.

Unsere Möglichkeiten sind beschränkt, aber da wir die Mittel sorgfältig und gezielt einsetzen, dürfen wir auf erfreuliche Erfolge zurückblicken. Wir danken an dieser Stelle all unseren Mitgliedern und GönnerInnen, die uns treu unterstützen. Ohne Euch alle wäre unsere Arbeit nicht möglich.

An der **Makina Primarschule** werden zwischen 400 und 450 Kinder unterrichtet. Sie stammen aus ärmsten Verhältnissen und sind oft Waisen.



CHaCHaCHi unterstützt die Schule seit 5 Jahren. Wir übernehmen einen Grossteil der fehlenden Schulgelder, damit Bücher und Schulmaterial gekauft und den 13 Lehrkräften und 2 Köchinnen ein regelmässiger, bescheidener Lohn bezahlt werden kann. Während der Ferien sorgen wir für die Mittagsmahlzeit in der Slumschule (da das Welternährungsprogramm nur während der Schulwochen das Essen organisiert). Wir ermöglichen auch Schulreisen und meist begleichen wir Arzt- oder Spitalrechnungen der kranken Kinder (siehe auch „Nothilfe“).

Sponsoring

Wir begannen 2008 mit dem Sponsoring von 3 verwaisten Schulabgängerinnen. Wir bezahlten die Ausbildungs- und Internatskosten sowie die erforderlichen Einkäufe (Schulmaterial, Seife, Zahnpasta etc.). Heute sind es bereits gegen 80 hoch motivierte Jugendliche, die fast alle in einer Internatsschule das Gymnasium (85%) oder eine Berufslehre (15%) absolvieren.



Dem blinden, intelligenten **Derrick** bezahlen wir die Ausbildung an einer sehr guten Blindenschule.

Dem verwaisten **Hubert** ermöglichen wir mit einem Darlehen das Veterinärstudium. Ein paar Jugendliche haben ihre Ausbildung bereits mit dem staatlichen Diplom abgeschlossen: 8 Schneiderinnen (2 erhielten ein Darlehen für eine eigene Nähmaschine und schlagen sich recht gut durch), 4 Köchinnen, 2 Coiffeusen, 1 Zimmermann, 1 Elektriker, 1 Automechaniker.

Angellah erwarb das College-Diplom in Business Administration und sucht nun eine Stelle. 2 weitere Jugendliche haben das Gymnasium abgeschlossen.

Behindertenheim TANIA

Das engagierte und gut ausgebildete kenianische Ehepaar **Jennifer** und **Joseph** kümmert sich um ca. 165 meist behinderte Waisenkinder (viele Taubstumme). Sie werden in kleinen Klassen in die eigene Schule integriert. **CHaCHaCHi** unterstützt das Heim seit 5 Jahren mit monatlichen Beträgen an die laufenden Kosten. Wir sponsern auch die Ausbildung von 7 ihrer Schulabgänger. Das Ehepaar steht uns oft mit Rat und Tat bei.

Frauengruppen und Mikrokredite

Da viele Mütter als Tagelöhnerinnen sehr ausgebeutet wurden, ermöglichten wir 3 Frauengruppen (ca. 65 Müttern) kleine Darlehen für ein eigenes Geschäft. Die „CHaCHaCHi Women Group“ ist die grösste unter ihnen, hat eigene Regeln erstellt und sich registrieren lassen. Die Frauen zahlen die Darlehen mit 10% Zins zurück und können mit dem Geld neue Darlehen an ihre Mitglieder vergeben.

Nothilfe

Wegen der zunehmenden Not aufgrund der enormen Teuerung der Nahrungsmittel haben wir im August 2011 eine Nothilfestelle im Slum eingerichtet. Unsere Vollzeit-Mitarbeiterin Jackline besucht die Bittstellerinnen in ihren Hütten, begleitet sie zum Arzt oder ins Spital und bezahlt ganz unbürokratisch einen Teil oder die ganze Rechnung. Oft gibt sie auch einen Betrag für Nahrungsmittel oder die Miete oder die Schulgelder der (Pflege-)Kinder. So konnten wir in den letzten 12 Monaten mit ca. Fr. 3'000.- bereits über 150 in Not geratenen Kindern, Müttern und Pflegeeltern über das Schlimmste hinweg helfen.

Organisation und Kontrolle

Ich, Heidi, bin jährlich dreimal vor Ort, so dass ich alle besuchen und die Projekte kontrollieren kann. Unsere Anforderungen an die Jugendlichen sind streng. Die GymnasiastInnen / Lehrlinge bringen ihre Zeugnisse und einen persönlichen Bericht nach jedem Quartal und wir besprechen sie mit ihnen. Nicolas und Fabienne unterstützen mich je 1 Mal jährlich vor Ort und ab und zu begleitet mich auch ein anderes Mitglied. In der übrigen Zeit stehen wir in ständigem e-mail und sms Kontakt mit Jackline und regelmässigem schriftlichem Austausch mit den anderen Verantwortlichen.

Eine Alltagsgeschichte

Ende August 2012 treffen wir (Heidi, Nicolas und Jackline) unsere gesponserten Jugendlichen zum Gespräch. Wir sind bereits seit ein paar Stunden an der Arbeit und es wird bestimmt noch etwa 2 weitere Stunden dauern.



Grace, eine neue Gymnasiastin, ist an der Reihe. Ihr Vater ist vor ein paar Jahren an Aids gestorben. Auf die Frage, ob ihre Mutter auch etwas beisteuern könne an die Einkäufe für die Schule, sagt sie leise: „Meine Mutter ist seit einem Jahr bettlägerig und kann seit ein paar Monaten nicht mehr aufstehen.“ Spontan schlage ich vor: „Warte, bis wir fertig sind, wir kommen dann mit Dir nach Hause und

besuchen Deine Mutter.“

Endlich ist es soweit. Grace führt uns bei stechendem Sonnenschein immer weiter in den Slum hinein, durch schmaler werdende Gässchen. Nach einer guten halben Stunde geht sie durch die schmale Blechtüre einer Hütte und winkt uns nachzukommen. Zwei kleinere Schwestern sind auch reingeschlüpft, und bestaunen die beiden „Musungu“ (Weisse). Der Vorhang, der das Bett der Mutter vom winzigen Raum abtrennt, hebt sich leicht. Schwach lächelt uns eine jüngere Frau an. Sie könne seit fast einem Jahr nicht mehr arbeiten, da sie zu schwach zum Aufstehen sei. Gebannt schauen wir auf ihre schmalen Hand- und Fussgelenke, die die Masse eines Kleinkindes haben. Wer denn für sie und ihre 3 Kinder Sorge, fragen wir. „Meine älteste Tochter hat ab und zu Arbeit als Putzfrau... doch das reicht nicht für uns alle, denn sie hat auch 2 kleine Kinder... die Miete... die Schulgelder... das alles können wir nicht bezahlen.“ Oft haben sie auch nichts zu essen. Die Mutter bekommt die Aids-Medikamente zwar gratis, sollte aber auch ausgewogen und regelmässig essen, damit sie die Mittel verträgt. Wir versprechen der Mutter, auch für die jüngeren Schwestern von Grace die Schulgelder zu übernehmen und stecken ihr noch etwas zu, damit sie Essen kaufen kann.

Voller Bewunderung für die Leidensfähigkeit der Frau aber auch niedergeschlagen und wütend über die soziale Ungerechtigkeit verlassen wir die dunkle Hütte.

— — ~™

Der Vorstand

Heidi Brenner, Präsidentin und Geschäftsführerin
Nicolas Miescher, Vizepräsident
Fabienne Dumoulin, Buchhaltung

Auskunft und Kontakt

www.chachachi.org
info@chachachi.org
Heidi Brenner Tel. 033 243 27 22

Unterstützung

Wir danken allen für die Unterstützungsbeiträge. Auf diese sind wir angewiesen, um unsere Projekte erfolgreich durchführen zu können. Wir versichern, dass der volle Spendenbetrag den Kindern in Kenia zugute kommt.

Spendenkonto

Berner Kantonalbank BEKB, 3001 Bern, PC 30-106-9
CHaCHaCHi, Chance and Change for Children
3625 Heiligenschwendli
IBAN: CH31 0079 0042 4214 4695 7

Jahresberichte und Jahresrechnungen findet Ihr auf unserer website; auch erhältlich in Papierform.